



Der Spitalbote Oktober 2025

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige,
Bewohner/-innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Neuwahl der Bewohnerinnen- und Bewohnervertretung

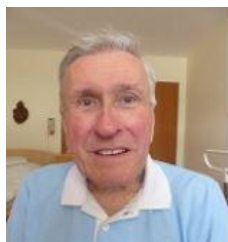
Kaum zu glauben, aber es sind schon wieder zwei Jahre um und unsere Bewohner/-innen-



Vertretung muss neu gewählt werden. Der Wahlausschuss zur Neuwahl wurde zwischenzeitlich gebildet. Er besteht aus Lieselotte Deininger vom



Bereich Süd 2 (Vorsitzende, Bild oben), sowie Frau Hynek (Bild links) und Herrn Pitsch (Bild unten) – beide vom Bereich Nord 1.

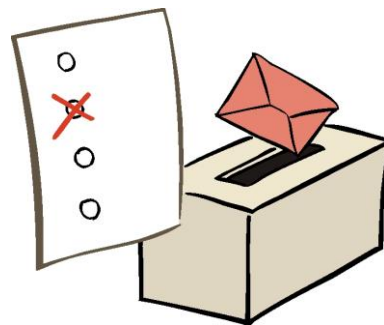


Sie sind auch die Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Kandidatur geht. Über die Arbeit der Bewohner/-innen-Vertretung informieren auch gerne die aktuellen Mitglieder. Sie sind auf den Aushängen in jedem Wohnbereich zu finden. Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 17.09.2025 folgendes beschlossen:

- Die Wahl findet wieder als Briefwahl statt.
- Die Schreiben mit den Wahlscheinen und Stimmzetteln werden bis 10. November den Bewohnerinnen und Bewohnern beziehungsweise deren bevollmächtigten Postempfängern zugestellt.
- Der Stichtag zur Rückgabe der Wahlbriefe wird auf 15. Dezember gelegt.
- Die Auszählung durch den Wahlausschuss findet am 18.12.2023 um 15.30 im Saal statt.

- Wahlvorschläge müssen schriftlich bis spätestens 31. Oktober in der Verwaltung abgegeben werden, da im November-Spitalboten die Kandidatenliste veröffentlicht werden muss.

Grundsätzlich gilt, dass Betreuer für die nicht geschäftsfähigen Bewohner/innen wählen dürfen oder das Wahlrecht auf Angehörige übertragen werden kann. Wählbar sind neben den Bewohnern selbst auch Angehörige, Betreuer, Bevollmächtigte und sonstige Vertrauenspersonen der Bewohner/innen.



Bei den Wahlvorschlägen sollte gleich eine formlose, aber schriftliche Erklärung des Kandidaten beigelegt werden, dass er im Falle der Wahl auch bereit ist, das Amt auszuführen. (23.09.2025; im Auftrag des Wahlausschusses Scupin)

Besondere Veranstaltungen:

Neben den laufenden Angeboten auf den Wochenplänen gibt es diesen Monat folgende besondere Veranstaltungen:

- 1. Oktober: **Oktoberfest** mit Bier, Blasmusik und Brotzeit um 16.30 Uhr im Saal.
- 6. Oktober: **Herbst in der Steiermark** – Lichtbildervortrag von und mit Frau Wenzel um 10.00 Uhr im Saal.
- 20. Oktober: **Herbstliches Bilderbuch** – Diavortrag von und mit Herrn Kröner um 10.00 Uhr im Saal.
- 23. Oktober: **„Heurigen“** – unser Weinfest mit Schrammelmusik und mehr um 16.30 Uhr im Saal.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Festhalten,



Bitte keine „Selbstbedienung“!

Unsere Hygienekommission bittet alle Angehörigen und Besucher darum, sich nicht selbst Geschirr oder Lebensmittel aus den Schränken oder von den Servierwägen zu nehmen. Wir spülen das Geschirr extra mit hohen Temperaturen und desinfizieren uns vor dem Kontakt mit Lebensmitteln die Hände, damit Krankheitserreger keine Chance haben.

Es ist im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner, dass möglichst wenige Personen Geschirr und Lebensmittel berühren, bevor sie verwendet werden.

Deshalb die Bitte: Lassen Sie sich die Sachen aushändigen. Wenn niemand zu sehen ist, bitte die Rufanlage im Gemeinschaftsraum betätigen! (30.09.2025; Scupin)



Immer werktags um halb zehn: Laudes

Seit über einem Jahr gibt es nun schon unser fast tägliches, spirituell-meditatives Angebot am Morgen. Das Laudes-Team hat sich jetzt einmal getroffen, um das erste Jahr auszuwerten:

191mal fand das Angebot statt. Christliche Meditation, Atemmeditation, progressive Muskelentspannung, Taizé-Andachten, Phantasie-reisen, Klangmeditationen, Wahrnehmung von Farben, Chakren, Licht und Raum, Achtsamkeit, Metta-Meditation und manches mehr hat sich in unsrer Laudes etabliert.

Die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Regelmäßigkeit einerseits aber auch die inhaltliche Vielfalt andererseits.

Der ursprüngliche Plan, dass auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Laudes als meditative Pause nutzen, ist hingegen noch nicht

aufgegangen. Nur äußerst selten „verirrt“ sich mal eine Kollegin oder ein Kollege um 9.30 Uhr in die Kapelle. (23.09.2025; Scupin)



Gedenkandacht

Sie gehört seit Jahren zu unserer Abschiedskultur im Heim dazu, die Gedenkandacht für alle verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner der letzten Monate. Und auch wenn im Vergleich zu den vielen Menschen, denen wir dort gedenken, verhältnismäßig wenige Angehörige kommen – für die Anwesenden ist es immer ein wohltuender Baustein ihres Abschieds. Gerade auch für Mitbewohnerinnen und –bewohner, die zur Beerdigung des – vielleicht langjährigen – Tischnachbarn oder der – liebgewonnenen – Gesprächspartnerin im Café nicht gehen konnten, ist die Gedenkandacht ein wichtiges Angebot. Vielen Dank an das Vorbereitungsteam!

(23.09.2025; Scupin)



„Der nervige Patient“

Unter diesem, etwas provokanten, Titel fand am 22. Oktober bei uns eine große Fortbil-

derung des Palliativ-Netzwerks Kaufbeuren-Ostallgäu statt. Dr. Susanne Roller, Fachärztin für Innere Medizin und Palliativ-Medizin (Bild unten) war aus München gekommen, um über den Umgang mit „schwierigen“ Patienten zu sprechen. Sie beleuchtete dabei die Rolle von Bindungsmustern in der Patientenversorgung. Anhand der Bindungstheorie wurden die vier Typen – sicher, unsicher-vermeidend, unsicher-ambivalent und desorganisiert – vorgestellt und deren Einfluss auf Nähe, Angst und Verlust erklärt. So zeigt sich beispielsweise, dass sichere Bindung Vertrauen und stabile Beziehungen fördert, während unsichere Muster durch Ablehnung, Inkonsistenz oder traumatische Erfahrungen entstehen und zu herausforderndem Verhalten führen können. Ziel der Veranstaltung war, Verständnis für „schwierige“ Patientensituationen zu schaffen und die professionelle Haltung im Umgang mit emotionalen Belastungen zu stärken. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse für individuellere Betreuung, konstruktive Kommunikation und eine verbesserte Beziehungsgestaltung in der palliativen Situation. (24.09.2025; Schneble)

Bärbel Damisch-Werner neue Bereichsleitung von Nord 1



Seit 1. September ist Bärbel Damisch-Werner (Bild unten links) als Bereichsleitung von Nord 1 tätig. Sie löst Hendrikje Kühnapfel ab, die sich zunehmend um Qualitätsmanagement, internes Coaching usw. kümmert; Hauptpunkte ihrer Tätigkeit neben der Einarbeitung ihrer Nachfolgerin dann:

- Beratung von Pflege-, Betreuungs- und Leitungskräften in Qualitätsfragen
- Beratung von Praxisanleitungen in pflegefachlichen und pflegepädagogischen Fragen
- Mitgestaltung der Einarbeitung neuer Pflegefach- und Führungskräfte
- Gewinnung neuer Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden in der Pflege in Zusammenarbeit mit der Heimleitung
- Umsetzung der Qualitätsvorgaben und deren Weiterentwicklung, Qualitätssteuerung
- Identifikation von Qualitätsmängeln
- Einführung neuer oder geänderter Verfahren
- Funktion des Qualitätsbeauftragten
- Beratung von Bewohner/-innen, Angehörigen, Bevollmächtigten und Mitarbeitenden in Qualitätsfragen
- Verhandlung mit Anbietern informationstechnologischer Anwendungen in Fragen des Qualitätsmanagements.

Bärbel Damisch-Werner wird dafür die üblichen Bereichsleitungsaufgaben auf Nord 1 übernehmen. In diesem Wohnbereich war sie schon viele Jahre als Pflegefachkraft tätig. Beiden alles Gute in der neuen Tätigkeit! (30.09.2025; Scupin)



Gratulation zum Abschluss an Kujtime Kluna

Im letzten Spitalboten hat sie noch auf dem Bild gefehlt. Das wird hiermit nachgeliefert. Kujtime Kluna (Mitte) ist jetzt Altenpflegefachhelferin. Es freuten sich mit ihr Praxisanleiter

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Olga Bischof

Frau Bischof wohnte 6 Jahre und 4 Monate im Heim bei uns. Sie wurde 92 Jahre alt.

Richard Chapman

Im Alter von 80 Jahren verstarb Herr Chapman. Er wohnte 3 Jahre und 8 Monate hier im Altenheim.

Josef Schellinger

Zwei Jahre und einen Monat wohnte Herr Schellinger im Pflegeheim. Er wurde 81 Jahre alt.

Wie es sein wird, wenn wir die Grenze dieses Lebens betreten haben, wenn sein letzter Atemzug vorbei ist – wer kann es sagen? Dass alles, was göttlich ist, nicht untergehen kann, ist gewiss: geht doch nicht einmal ein Sandkorn verloren, nicht einmal ein Wassertropfen. Wir wissen es und sehen, dass beides nicht Nichts werden könne, sondern dass es nur die Gestalt wechselt.

Adalbert Stifter

Ein herzliches Willkommen . . .

gilt unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:



Wir begrüßen neu im Südhaus, Erdgeschoß, in Zi. 1035 **Olga Schmidt** und im Nordhaus, 2. Stock, in Zi. 3279 **Annemarie Triller**.

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im letzten Spitalboten hatte nicht so viel Platz. Deshalb gab es da noch keine Bilder vom gemeinsamen Festzeltbesuch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Jahr. Der Personalrat hatte die Gemeinschaftsaktivität wieder organisiert und es waren Kolleginnen und Kolleginnen aus allen Bereichen des Heims gekommen.

Viele hatten unsere Altenheim-Trikots an (Bild oben) und so waren unsere Tische im Zelt erneut ein echter „Hingucker“. Besonders schön



war auch, dass langgediente Mitarbeitende, die nicht mehr lange bis zur Rente haben gemeinsam mit jungen, die noch nicht lange bei uns sind, ausgelassen feierten.

Schuldig geblieben sind wir auch noch die Information, warum manche Mitarbeiter/-innen einen Krankengeldzuschuss bekommen, wenn sie nach sechs Wochen aus der Lohnfortzahlung fallen, und manche nicht. Es handelt sich um eine tarifliche Regelung. Wer mehr als ein Jahr bei uns tätig ist, bekommt für 13 Wochen ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit den Unterschied zwischen dem Krankengeld der Krankenkasse und dem Nettogehalt als Zuschuss – wer mehr als drei Jahre da ist, für 39 Wochen. Antrag ist nicht erforderlich. Die Personalverwaltung prüft das jedes Mal von sich aus. Viele Grüße Euer Personalrat

